

Von der vom Nikolaitor ausgehenden, die Nikolaistufen, Kirche und Kirchhof verteidigenden und wenig östlich vom Schlofsturm mündenden Mauer erhielt sich der nördliche (siehe Nikolaikirche S. 66) und östliche Teil, hier in den unteren Teilen der Stützmauer.

### Der Pulverturm.

Die Bastei auf dem Nikolaikirchhof war ein an der westlichen Kirchhofsmauer gelegener halbrunder Turm, der 1634 abbrannte, 1674 wieder aufgebaut und 1776 abgetragen wurde.

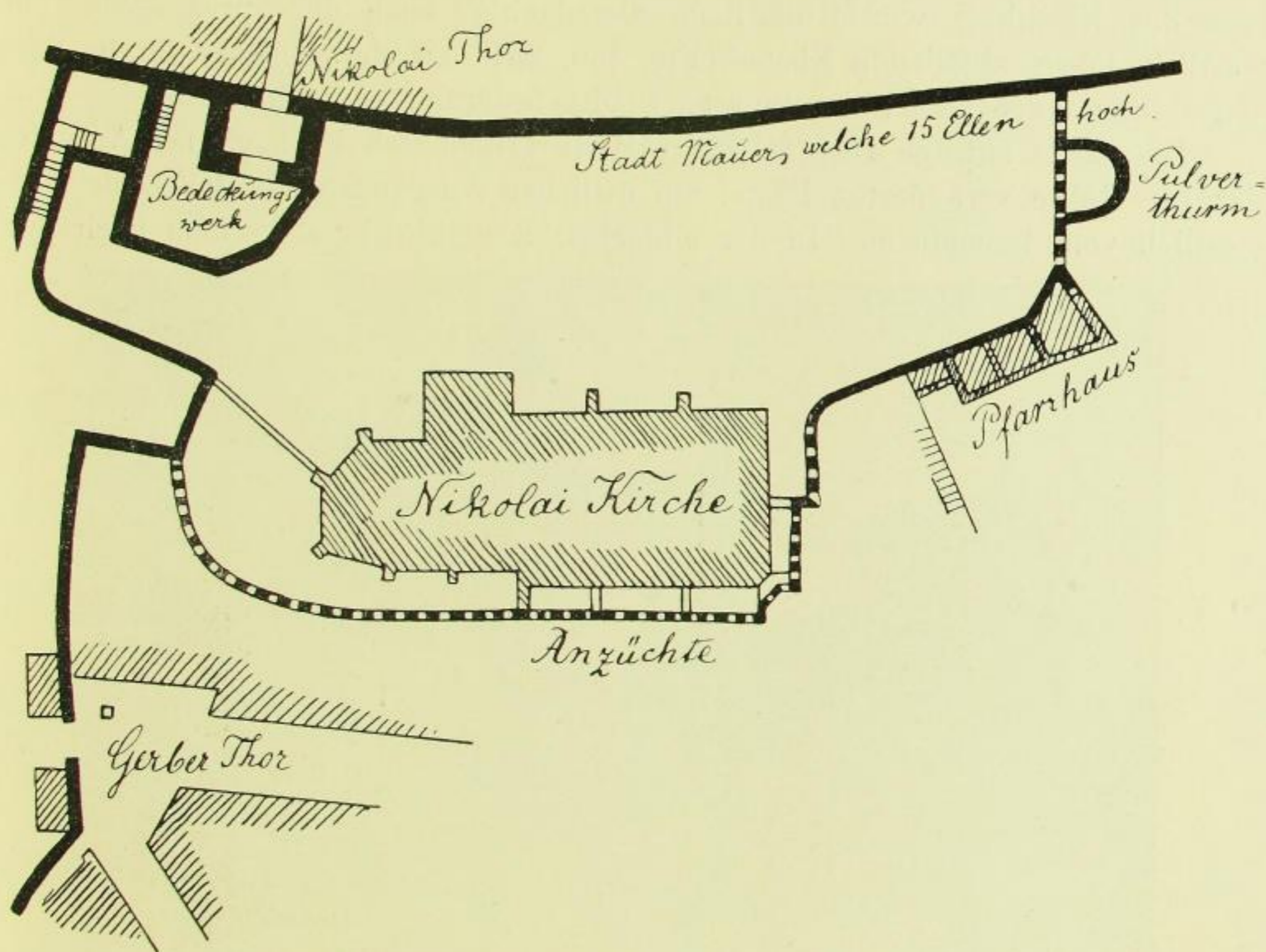


Fig. 248. Befestigung des Nikolaikirchhofs. Nach einem alten Plane.

Die Denkschrift im Knopf enthielt die Verse:

Da fast die ganze Welt in diesem Krieges Jahre  
Hielt Pulver, Krauth und Loth für ihre beste Waare,  
Ward (?) dieser Thurm erbaut zu einem Pulverhaus,  
Gott gebe, dafs viel drinn und wenig komme raus.

Es ist noch ein Teil des Rundbaues sichtbar, der jetzt einen Begräbnisplatz umschliesst.

### Der Turm am Burglehn.

Stark vor die Stadtmauer vortretender Rundturm in vier Geschossen (Fig. 249 und 250), an den sich rückseitig in zwei Geschossen ein Wärterhaus anlegt. Der Turm deckt gegen Norden die Mauerflanke bis an die Ortenburg, gegen Süden den Ansatz der Befestigung der Michaeliskirche.